

DC MAG

EIN MAGAZIN DER DC-DATACENTER-GROUP



Green IT

Wie Rechenzentren nachhaltiger werden



MAIN DC: Just-in-time Übergabe

Alle drei Bauabschnitte in nur zwei Jahren fertiggestellt



Den Blick in die Zukunft wagen

Dr. Ralph Hintemann berichtet im Interview über aktuelle Marktentwicklungen



Neue Maßstäbe gesetzt

DCG realisiert nachhaltiges Hochleistungsrechenzentrum in Duisburg-Wedau

INHALT

02 Vorwort

04 Green IT

Der Faktor "Grün"

06 Referenzen

- MAIN DC
- Bank11
- envia TEL
- DCC Duisburg CityCom

18 RZproducts

Containerlösungen

20 Vertrieb

- Vertriebsteam der DCG
- Markteinblick Lateinamerika
- Africa Business Guide

26 Interview

Im Gespräch mit dem DCG-Angebotsmanagement

29 7 Fragen an...

...das Team
„Dienstleistungsrechenzentren“
der RZservices

30 Interview

Im Gespräch mit Dr. Ralph Hintemann,
Borderstep Institut für Innovation und
Nachhaltigkeit

33 In eigener Sache

- Kleiner Business-Knigge
- Neue Mitarbeiter
- Jubilare
- Impressum

MIT POWER UND MOTIVATION INS NEUE JAHR 2022

Liebe Leserinnen und Leser,
liebe Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter,
liebe Freunde unseres Hauses,

wenn man zusammenhält, kann man jede Krise meistern. So stand es bereits im Vorwort unserer letzten DC MAG-Ausgabe. Und die vergangenen Monate haben dies erneut bewiesen: Denn die Mannschaft der DATA CENTER GROUP (DCG) hat die Krise bis dato mit Bravour gemeistert. Die Pandemie brachte natürlich auch im vergangenen Jahr wieder zahlreiche Einschränkungen mit sich und war eine Herausforderung auf vielen Ebenen. Doch dank vorausschauender Planungen, eines perfekt funktionierenden Teamworks, einem starken Netzwerk aus Partnern – allen voran unserem Gesellschafter und Partner MVV Enamic – und der vertrauensvollen Verbindung zu unseren Kunden, konnten wir erneut zahlreiche Projekterfolge erzielen. Und darüber hinaus sind viele weitere Projekte bereits in der Planung.

Das wirtschaftlich bereits herausragende Jahr 2020 konnten wir 2021 durch den Einsatz unserer kompetenten Mannschaft und unseren starken Partnern toppen. Viele neue Teammitglieder kamen dazu, die mit ihrer Expertise dazu beitragen, dass wir gestärkt nach vorne gehen. Wir stehen in den Startlöchern, sind bereit für die Zukunft und blicken motiviert nach vorne.

Unsere Projekte sind so individuell wie unsere Kunden. Doch eines haben sie alle branchenübergreifend gemeinsam: Durch unsere sorgfältige Beratung und Planung sind sie zukunftsfähig und nachhaltig. Dem Thema Nachhaltigkeit widmen wir darum auch die vorliegende Ausgabe des DC MAG und beleuchten die Facetten dieses Themenschwerpunktes mit vielfältigen Projektberichten, Interviews und Fachbeiträgen, die einen Einblick in unsere Expertise geben. Und selbstverständlich kommen auch unsere zahlreichen Partner zu Wort, mit denen wir vertrauensvoll auf Augenhöhe eng zusammenarbeiten.

Eines von vielen Beispielen ist das Projekt MAIN DC Offenbach. Wir berichten über den erfolgreichen Abschluss und nicht alltägliche Abläufe während der Ausführung des Bauvorhabens.

Viele Mitglieder unserer Mannschaft sind bereits seit vielen Jahren an Bord und bekommen die Wandlungen im Alltag mit. Wir berichten über das Angebotsmanagement der DCG, das diese Entwicklungen aus nächster Nähe erfährt. Im Interview beleuchten wir die Trends und erläutern die Herausforderungen im Tagesgeschäft.

Im Experten-Interview berichtet Dr. Ralph Hintemann, der seit vielen Jahren die Rechenzentrumsbranche erforscht, über Nachhaltigkeit und aktuelle Marktentwicklungen. Der Senior Researcher forscht am Borderstep Institut für Innovation und Nachhaltigkeit und wagt mit uns einen Blick in die Zukunft des Rechenzentrumsmarktes.

In unserem Format „7 Fragen an...“ stellt sich in dieser DC MAG-Ausgabe das Team „Dienstleistungsrechenzentren“ der RZservices vor und gibt einen Einblick hinter die Kulissen eines Arbeitsalltages in einer sich stets wandelnden Branche und den damit verbundenen Herausforderungen. Hier zeigt sich einmal mehr, wo unsere Stärken liegen: Denn wir überzeugen mit einer vertrauensvollen Zusammenarbeit auf Augenhöhe, Flexibilität und schnellen Reaktionszeiten.



Ich möchte mich an dieser Stelle bei unseren Kunden und unseren Partnern für Ihr Vertrauen und die gute Zusammenarbeit bedanken. Dieser Dank gilt auch unserem Partner und Gesellschafter MVV Enamic GmbH, der vertrauensvoll Seite an Seite mit uns an umfassenden und flexiblen Lösungen rund um Energie und Energieeffizienz arbeitet. Ein besonderer Dank richtet sich an dieser Stelle auch an alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Sie haben in diesem Jahr erneut bewiesen, dass man heute und in Zukunft gemeinsam alles erreichen kann: Die DCG-Erfolgsstory geht weiter!

Ihnen und Ihren Lieben wünsche ich von Herzen ein frohes Fest, ein gutes neues Jahr, viel Glück und vor allem Gesundheit!



Ralf Siefen
CEO / Geschäftsführung
DATA CENTER GROUP



DER FAKTOR "GRÜN": NACHHALTIGE RECHENZENTREN IM ZEICHEN DER DIGITALISIERUNG

■ Im Jahr 2020 benötigten deutsche Rechenzentren allein insgesamt 16 Milliarden kWh Strom. Laut Aussage des Forschers Dr. Ralph Hintemann des Borderstep Instituts (für Innovation und Nachhaltigkeit) ist der Energieverbrauch im Vergleich zum Jahr 2019 um 1 Milliarde kWh gestiegen¹. Aus diesem Verbrauch resultiert ein CO₂-Ausstoß von 6,5 Millionen Tonnen (Strommix Deutschland 2020). Angesichts dieser Zahlen und der zunehmenden Digitalisierung stellt sich die Frage: Wie vereinbaren Rechenzentren Nachhaltigkeit und Klimaschutz?

Es ist wichtig, dort anzusetzen, wo andere nicht weiterdenken und maßgeschneiderte Lösungen anzubieten. Wichtigen Faktoren wie Strategie, Sicherheit und Effizienz wird bei der DATA CENTER GROUP unter dem Gesichtspunkt der Nachhaltigkeit oberste Priorität eingeräumt. Anbieter von Infrastrukturen, wie beispielsweise Rechenzentren, müssen einerseits das Ziel haben, Kundendaten zu schützen, gleichzeitig aber auch nachhaltige Prozesse gestalten und IT-Infrastrukturen optimal auf künftige Herausforderungen vorbereiten.

Digitalisierung, Datenhunger und Energiemanagement

Nachhaltigkeit ist das Stichwort, das den zukunftsweisenden Rechenzentrumsbau wie kein zweites beeinflusst. Bereits 2020 lag der jährliche Energieverbrauch der IKT in Deutschland bei insgesamt 58,4 Terrawattstunden wie das Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz und nukleare Sicherheit über den Energieverbrauch und CO₂-Emissionen in Deutschland und weltweit berichtete.

Der zuvor genannte, enorme Energieverbrauch von über 16 Milliarden kWh macht deutlich, wie wichtig der Zugang zu erneuerbaren Energien ist, die z.B. aus Wind-, Wasser-, Solar, Biomasse- und Erdwärmekraftwerken stammen. In den Rechenzentren ihrer Kunden reguliert die DATA CENTER GROUP deshalb nicht nur die Anlagen, sondern gewährleistet auch ein sauberes Monitoring und kümmert sich um das Energiemanagement. Dies betrifft im Bereich der Kühlung die vorausschauende Anpassung an den jahreszeitenbedingten Temperaturwechsel.

Green IT ist ein entscheidender Wettbewerbsvorteil

Der PUE-Wert verdeutlicht die Energieeffizienz zwischen dem gesamten Energieverbrauch eines Rechenzentrums und dem Energieverbrauch der kompletten IT-Infrastruktur. Rechenzentren arbeiten energieeffizient und nachhaltig, wenn der PUE-Wert (Power Usage Effectiveness) möglichst niedrig ist. Der Durchschnittswert für deutsche Rechenzentren liegt momentan bei 1,63. Vergleichsweise niedrig ist der PUE-Wert des jüngsten DCG-Großprojektes, MAIN DC Offenbach. Das hochverfügbare Rechenzentrum weist einen PUE-Wert von <1,2 auf und verfügt damit über eine hervorragende Umweltbilanz.

Geprüft und ausgezeichnet: Nachhaltige Rechenzentren „Made in Germany“

Seit 2019 legt das Umweltzeichen „Blauer Engel für den Rechenzentrumsbetrieb“ einen Minimalwert von acht für die Jahresarbeitszahl und maximal 1,3 für den PUE fest. Um mit dem „Blauen Engel“ für Rechenzentren ausgezeichnet zu werden, dürfen zudem ausschließlich halogenfreie Kältemittel zum Einsatz kommen. „Der Blaue Engel, den es mittlerweile auch für Colocator-Rechenzentren gibt, ist deshalb so wichtig, da er die einzige Zertifizierungsmöglichkeit ist, die neben Nachhaltigkeitsanforderungen verbindliche Kriterien für die Energieperformance eines Rechenzentrums, sowohl für die Infrastruktur als auch die IT, festlegt“, sagt Dr. Dieter Thiel, Senior Consultant Energiekonzepte der DATA CENTER GROUP. Normen und Richtlinien, wie z. B. die EN 50600 zur Zertifizierung von Rechenzentren, regeln die Vorgehensweise auch beim nachhaltigen Rechenzentrumsbau.

Abwärmenutzung in Rechenzentren: So werden Energiesparpotenziale effektiv genutzt

„Addiert man das Abwärmepotential der mittleren und großen Rechenzentren in Deutschland, bieten sie in Summe eine Energiemenge, die für die Beheizung von 1,2 Millionen Wohnungen mittlerer Größe ausreicht“, betont Dr. Dieter Thiel. Eine Nutzung der Rechenzentrumsabwärme in volkswirtschaftlich relevanter Größenordnung erfordert Lösungen für Abwärmepotentialniveaus von 25 °C, wie sie bei luftgekühlten Rechenzentren auftreten. Auf absehbare Zeit

besitzen sie einen Marktanteil von 90 %. Aktuell markieren singuläre Lösungen und Leuchtturmprojekte, die u. a. auf den Einsatz von künstlicher Intelligenz zurückgreifen, zwar das technisch Mögliche, bisher allerdings ohne nennenswerte Multiplikationschancen. Eine Abwärmenutzung für die Raumbeheizung in größerem Umfang existiert in Deutschland bisher so gut wie nicht. Innovative Nachhaltigkeitskonzepte, die bereits heute effektive Methoden zur Nachwärmenutzung berücksichtigen, nehmen die unterschiedlichsten Formen an: Algenfarmen, Hydroponik, Gemüseanbau oder die Fischmast in Industrieanlagen und Modulen sind nur ein paar Beispiele dafür.

Nachhaltige Rechenzentrumskonzepte sind der einzig logische Schritt in Richtung Zukunft

Dass allein „grüne“ Rechenzentren zukunftsfähig sind, steht fest. Neben konkreten Zahlen, die die Energieeffizienz bemessen, spielen weitere Faktoren eine entscheidende Rolle, wie z.B. Consulting, nachhaltige Bauplanung und Realisierung, energieeffiziente Lösungen, energieschonende Ressourcennutzung und Smart Monitoring. Bei der DATA CENTER GROUP geht es im Fokus darum, die Projekte in ihrer Individualität zu betrachten und dementsprechend auszuarbeiten. Bei der Umsetzung von Rechenzentrumsprojekten ist es unerlässlich, stets eine gute Mischung aus internen Spezialisten und externen Partnern zur Hand zu haben.

¹ Dr. Ralph Hintemann: Cloud Computing profitiert von der Krise. Energiebedarf der Rechenzentren steigt trotz Corona weiter an; Borderstep Institute for Innovation and Sustainability.

Der Artikel ist zuerst erschienen im dotmagazine published by eco - Association of the Internet Industry, Sustainable Transformation September 2021 (www.dotmagazine.online)



„ Unser starkes Teamplay hat die Realisierung von Main DC just-in-time ermöglicht. Auf das Ergebnis können wir stolz sein. “

Ralf Siefen
CEO/DATA CENTER GROUP



EVO • VANTAGE DATA CENTERS • DATA CENTER GROUP

MIT EINEM DCG-TEAM GEHT MAN BEGEISTERT NACH VORNE

■ Christian Tigges (Projektleiter MAIN DC) und Franz Rebmann (Projektleiter TGA) berichten im Gespräch mit der DC MAG-Redaktion über den erfolgreichen Abschluss und nicht alltägliche Abläufe während der Ausführung des Bauvorhabens MAIN DC - Data Center in Offenbach.



Der finale Meilenstein wurde gemeistert: Das neue Data Center der MAIN DC auf dem Gelände der EVO nahe des weltweit größten Internetknotens in Frankfurt ist fertiggestellt.

Das neue Data Center der MAIN DC auf dem Gelände des Energieversorgers Offenbach (EVO), nahe des weltweit größten Internetknotens DE-CIX in Frankfurt ist fertiggestellt. Auf einer innerstädtischen Grundstücksfläche von lediglich rund 7.800 Quadratmetern und mit einem nach Best Practices gebauten Gebäudekomplexes für ca. 3.000 Racks mit je 42 Höheneinheiten (HE) befindet sich auf einer Grundfläche von 4.500 m² über 5 Geschosse eines der modernsten Rechenzentren Deutschlands. Der letzte Meilenstein zur Gesamtabnahme und Inbetriebnahme durch einen weltweit agierenden Hyperscale-Endkunden aus der sogenannten GAFAM*-Gruppe war der 31.10.2021 und erfolgte nach nur zwei Jahren Bauzeit. Ein gutes Moment, um auf einen erfolgreichen und ereignisreichen Projektverlauf zurückzublicken.

*GAFAM – Google, Amazon, Facebook, Apple, Microsoft



„Das Projekt MAIN DC stellte uns vor große Herausforderungen, aber wir sind alle Themen von Beginn an fokussiert angegangen und was das Wichtigste war: Wir haben als Team extrem schnell zusammengefunden. Es ist bei Projekten in dieser Größenordnung unabdingbar, Vertrauen und Begeisterung unter den Mitarbeitern und den verschiedenen Gewerken aufzubauen. Projekte generell und speziell in dieser Größenordnung mit einem ambitionierten ‚sportlichen‘ Terminplan sind nur in Zusammenarbeit mit engagierten Mitarbeitern und auf Augenhöhe professionell realisierbar“, so Christian Tigges im Gespräch in Offenbach.

„Das begann bereits bei der Erwirkung der Baugenehmigung, wo wir lösungsorientiert auch die Wünsche des Bauamtes wie z.B. die Fassadengestaltung und Rücksichtnahme auf ein denkmalgeschütztes Haus auf dem Baugrund mit sinnvollen Vorschlägen durch die DCG umsetzen konnten. Des Weiteren ist die Baulogistik im innerstädtischen Bereich auf einer beengten Grundstücksfläche eine Herausforderung für alle am Bau Beteiligten.“

Während die Arbeiten am RZ auf Hochtouren liefen, waren Tigges und sein Kernteam immer im Wechsel auf der Baustelle und im Baustellen-Office, der Schaltzentrale, wo die Koordination erfolgte. „Der von Birgit Nies regelmäßig fortgeschriebene Bauzeitenplan zeigt uns genau an, wo wir uns aktuell im Projekt befinden und welche nächsten wichtigen Schritte auf der Agenda stehen. Kein Tag ist wie der andere, aber wir sind als Team so gut vernetzt, dass wir schnell auf Abweichungen reagieren und entsprechende Maßnahmen einleiten können.“

Teamplay und Know-how überzeugen

„Neben dem DCG-Experten-Know-how aus den Bereichen Klima-, Elektro-, Gebäudeleit- sowie Bautechnik und vielem mehr ist dieses Teamplay unsere größte Stärke. Von der Idee über die Planung geht es ‚Hand in Hand‘ hin zur Ausführung ‚just-in-time‘. Viele Prozesse lassen sich so optimal verkürzen“, betont Tigges. Er hat bereits viele Jahre Erfahrung in der Baubranche und weiß genau, worauf es bei den Planungen eines Projektes dieser Größenordnung ankommt: „Ein besonders wichtiger Faktor ist auch, Partner und Zulieferer zu finden, die das sportliche Timing mittragen. Die gehen damit auch ein gewisses Risiko ein. Gerade in Zeiten einer Pandemie, geprägt auch von Material- und Rohstoffknappheit, ist dieses Zugeständnis besonders wichtig. Da haben wir zum Glück ein verlässliches Netzwerk und können auf starke Partnerschaften bauen.“



„Mein Respekt geht an die gesamte Mannschaft. Jede/r einzelne ist daran beteiligt, wie gut das gesamte Projekt funktioniert hat.“

Christian Tigges
Projektleitung MAIN DC



Durch eine intelligente, 3-D-gestützte Planung haben wir für einen hohen Vorfertigungsgrad gesorgt, so dass große Moduleinheiten ‚fix-und-fertig‘ unter der Regie von Jörg Münker montiert wurden und auf der Baustelle selbst dann ‚nur noch‘ die Anschlussarbeiten stattfanden. Wir kennen die Branche und sämtliche Akteure; hier zeigt sich auch unsere besondere Stärke: Wir sind ein mittelständisches Unternehmen, welches sich durch Flexibilität und Agilität auszeichnet. Und unsere Partner können sich auf uns verlassen. Eine enge Abstimmung mit den Kollegen aus den Bereichen Einkauf, Finanzabteilung, technisches Büro, den Geschäftsführern Ralf Siefen und Frank Ernst

sowie vielen anderen Akteuren im Headquarter in einer sehr offenen und transparenten Kommunikation sind dabei extrem wichtig“, so Tigges. „Alle Gewerke greifen ineinander und das macht uns schnell und flexibel“, fügt Franz Rebmann hinzu: „Die TGA (Technische Gebäudeausrüstung) plant von oben nach unten, während der Hochbau mit der Bodenplatte startet. Das bedeutet in der Praxis beispielsweise, dass bereits die Löcher für die Fallrohre in der Bodenplatte im Voraus planerisch genau abgestimmt sein müssen. Viele Prozesse lassen sich durch diese strategische Zusammenarbeit extrem verkürzen. Aber das geht nur gemeinsam im Team.“



Mehrere Stellschrauben parallel zu drehen: Diese Herausforderung meisterte das Team Offenbach mit Bravour.



Etwas andere Dimensionen: Auch im Bereich der Klimatechnik, die an insgesamt 80 Cooling Units angeschlossen ist.



2.500 Datenpunkte zeichnen für das Building Management System (Gebäudeleittechnik) Temperaturen, Luftfeuchtigkeiten, u. a. auf.



Franz Rebmann (l.) zeigt im Interview mit der DC MAG-Redaktion den Alltag auf einer nicht ganz alltäglichen Baustelle.

Daten & Fakten zum Data Center

- 25 MVA Leistung
- 8.000 m² Serverfläche in 12 IT Halls
- 20 Container-Netzersatzanlagen, Nennleistung von jeweils 2.300 kVA
- 6.720 Batterien für eine Autonomiezeit von bis zu 10 Minuten
- 40 statische USV-Anlagen
- 60 Niederspannungsschaltanlagen
- 80 Cooling-Units mit einer Kühlkapazität von jeweils 203 kW
- Flächendeckende Überwachung, Rauchmelder und Stickstofflöschanlagen



PUE = 1,17*
(Power usage effectiveness)



3 Wärmepumpen zur Abwärmennutzung



Kältenutzung für die Kaltwassersysteme



Wärmenutzung für die RL (Raumluftechnik) und Fan Coils für die Büros

*Der aktuelle durchschnittliche PUE-Wert für deutsche Rechenzentren liegt bei 1,63



Zu dem eigentlichen Generalübernehmer-Auftrag, in dem die DATA CENTER GROUP als Planer und ausführendes Unternehmen ihre Stärke in der Realisation von Rechenzentren unter Beweis stellt, kamen diverse Ausbau-Aufträge in den Serverräumen hinzu, jeweils angepasst auf den Endkunden. Diese wurden als eigenständige Maßnahmen durch das Team um Markus Böhmer (Bereichsleiter proRZ) qualitativ hochwertig und zur vollsten Zufriedenheit seitens des Hyperscalers ausgeführt.

Das Team Offenbach sah dem Endtermin also gelassen entgegen. „Wir wissen, dass wir uns aufeinander verlassen können. Mit der vom Endkunden gelobten Ausführungsqualität und einem gemessenen ‚Power Usage Effectiveness‘-Wert von PUE kleiner 1,2 ist es der DCG gelungen eines der modernsten und nachhaltigsten Rechenzentren in Europa zu errichten. Diese Ergebnisse steigern nochmals den Teamgeist und machen uns in unserem Doing stark“, so Christian Tigges.

Für den letzten Projekt-Milestone am 31.10.2021 wurden noch mal alle Kräfte gebündelt, um auch die Abschlussarbeiten wie Rückbau der Gerüste und Bauaufzüge, Asphaltarbeiten und Zaunbau im Bereich der Außenanlagen, Inbetriebnahmen der letzten Komponenten, Abnahme durch das Bauamt und die Projekt-Dokumentation abzuschließen.

Lieferengpässe durch die Havarie eines Containerschiffes im Suez-Kanal konnten durch Alternativprodukte und Beschleunigungen in der Montage vor Ort ausgeglichen werden. Gerade deswegen war die Abnahme Ende Oktober ein besonderes Ereignis für das gesamte Team. „Wir sehen dem Termin so entspannt entgegen, weil das Hauptequipment vor Ort ist, wir intelligente technische Lösungen erarbeiten, eine sehr gute Einkaufspolitik betreiben und in der Montage unter der Leitung von Tim Klein und Mario Müller voll im Zeitplan liegen. Aber es schwingt auch etwas Wehmut mit, weil wir wirklich sehr eng zusammengewachsen sind.“

„Eine starke Teamleistung, die das Potential der DCG bei der Umsetzung des Projekts MAIN DC unter Beweis stellen konnte.“

Jörg Munker
Bauleitung MAIN DC



„Durch die diversen Teilbetriebnahmen ‚In time‘ wurden wir uns immer sicherer auch den Gesamtabschluss zu erreichen und das Projekt nach einer Bauzeit von nur 2 Jahren fertigzustellen, um dieses hochmoderne Dienstleistungs-Rechenzentrum zur vollständigen Nutzung an den Hyperscale-Endkunden aus den USA, teilweise unter amerikanischen Abnahmebedingungen zu übergeben.“

„Es müssen alle Lust auf so ein Projekt haben, sonst funktioniert das nicht. Mit so einer Mannschaft gehst du begeistert nach vorne“, betont Franz Rebmann. „Wir denken aber auch schon weiter und freuen uns darauf, die nächsten Projekte gemeinsam anzugehen. Es sind bereits weitere Großprojekte, insbesondere im Rhein-Main-Gebiet, in der Projektierung und wir stehen bereits in den Startlöchern, um die Infrastruktur weiterer notwendiger Rechenkapazitäten für die Aufgaben, wie z.B. Cloudlösungen, das Internet of Things, Smart Cities, Autonomes Fahren, Industrie 4.0 - um nur einige zu nennen - in nachhaltig geplanten und ausgeführten Gebäudekomplexen zu realisieren“, so Christian Tigges.

Stellschrauben parallel drehen

Das zeigte sich besonders, als im Rahmen der Planungen ab Mai 2019 nochmal eine komplette Änderung hinzukam, da ein Hyperscaler als Kunde gewonnen werden konnte. So erhöhte sich die IT-Last von zunächst geplanten 13,5 auf 15,3 MW Leistung bei einer Gesamtanschlussleistung von 25 MW. Das war die große Herausforderung: Die ‚Stellschrauben‘ drehte dabei das TGA-Team um Stefan Krämer parallel zur Ausführungsplanung, während man sich mitten im Bauprozess befand.

Auch Corona war ein unerwarteter Faktor, der den Projektverlauf bedrohte. Doch man erarbeitete unverzüglich ein umfassendes Hygienekonzept, stockte die Übernachtungsmöglichkeiten und sanitären Anlagen für Monteure auf und plante alles gezielt so, dass die Teams der unterschiedlichen Gewerke ‚Corona-konform‘ arbeiten konnten. Und so wurden auch Online-Meetings in kürzester Zeit zum Alltag. Da aber alle Teammitglieder an einem Strang zogen, wurde auch diese Herausforderung, zwar mit erheblichem organisatorischem Mehraufwand, jedoch in Summe ohne zeitliche Verzögerungen gemeistert. Hier zahlte sich dann auch der hohe Vorfertigungsgrad als besonders wertvoll aus. Wichtig ist in diesem Zusammenhang, dass keine Mitarbeiter erkrankten, weder in den zuarbeitenden Werken noch auf der Baustelle selbst.

Bedingt durch den amerikanischen Endkunden wurden sämtliche Baubesprechungen und Verhandlungen in englischer Sprache durchgeführt. Durch die Teilbetriebnahmen mussten Provisorien geschaffen werden und es wechselten dann auch die Zuständigkeiten während der Bauphase. Das Operation-Team des Betreibers übernahm also Bereiche, in denen wir noch Arbeiten auszuführen hatten. So mussten Rückbauten von Provisorien im Vorfeld durch die DCG schriftlich formuliert und das Personal zuvor angemeldet werden. Bei Genehmigung dauerte es dann weitere Tage bis die Ausführung erfolgen konnte.

Generell ist die Baustelle auch im Bereich Arbeitsschutz sehr gut aufgestellt. Aufgrund eines koordinierenden Sicherheits- und Gesundheitsschutzplanes passierten bis heute keine schlimmeren Unfälle, obwohl teilweise bis zu 150 Mitarbeiter der verschiedenen Gewerke gleichzeitig tätig waren.

-  **Daten & Fakten zum Bau**
- Nur **2 Jahre** Bauzeit
-  **22.000 m²** Fläche insgesamt
-  **13.000 m³** Stahl und Beton
-  **34.000 Tonnen** Beton
-  **4.200 m³** Beton für die **1 m** starke Bodenplatte
-  **600 Betonwagen** allein für den Beton der Bodenplatte



Ein markantes Bild: Die 20 Container-Netzsetsanlagen (NEA) auf dem Dach des Gebäudes in 36 m Höhe.



Die ‚Schaltzentrale‘ gleich neben der Baustelle dient für Abstimmungen im Team.



Das DCG-Team war stets im vollen Einsatz und hat diese stolze Leistung gemeinsam erbracht.

MIT DER DCG HABEN WIR DEN RICHTIGEN PARTNER GEWÄHLT

Die Experten der DATA CENTER GROUP entwickeln optimale Rechenzentrumslösung für Bank11

BANK11



Jörn Everhard, Geschäftsführer Bank11, freut sich über die professionelle Zusammenarbeit mit den Experten der DCG.

Höchste Sicherheit, sofortige Verfügbarkeit sowie Nachhaltigkeit sind für die laufende IT-Infrastruktur für Bank11 wichtig. Um die eigenen hohen Anforderungen optimal umsetzen zu können, suchte Bank11 für die Realisierung einer passenden Rechenzentrums-Infrastruktur nach einem Partner mit ebenso hohen Qualitätsansprüchen. Mit der DATA CENTER GROUP holte man sich schließlich die entsprechende Expertise an die Seite.

Die DATA CENTER GROUP erstellte zunächst ein Konzept nach Anforderungen des BSI Grundschutzkataloges und den für die Branche geltenden DIN-Normen. Die Rahmenbedingungen des Konzepts basieren auf den Bestimmungen der ISO 27001 sowie der DIN EN 50600 Rechenzentrums-Norm. Mit Blick auf einen reibungslosen Betrieb, die Kosten sowie die Energieeffizienz wurde eine zukunftsfähige Rechenzentrumslösung erarbeitet und umgesetzt.

Im 3. OG des Gebäudes gab es eine Freifläche, die zur Integration eines Rechenzentrums optimal genutzt werden konnte. Zudem bot die Dachfläche ausreichend Raum für die Aufstellung von Kühlaggregaten. Die Anbringung dieser Aggregate wurde problemlos über einen Kran realisiert.

■ Die Bank11 für Privatkunden und Handel GmbH ist ein Kreditinstitut mit Sitz in Neuss, das sich vor allem auf die Absatz- und Einkaufsfinanzierung für den mittelständischen Kfz-Handel spezialisiert hat. Eine sichere Rechenzentrums-Infrastruktur ist für das Unternehmen unabdingbar. Seit 2015 entwickelt das Unternehmen eigene Software-Tools, unter anderem den Kreditassistenten „Victor 3.0“. Eine hohe Kundenorientierung, Prozessoptimierung sowie Schnelligkeit und Effizienz stehen für Bank11 dabei im Fokus. Bisher bildeten zwei kleine Serverräume das Rechenzentrum am Standort in Neuss. Diese sollten durch ein zentrales, hochverfügbares Rechenzentrum abgelöst werden.

„Die Zusammenarbeit bei der Errichtung unseres neuen Rechenzentrums hat von der ersten Planung bis hin zur Umsetzung sehr gut funktioniert, alle Termine wurden wie vereinbart eingehalten. Wir sind froh, dass wir uns bei diesem Projekt für die DATA CENTER GROUP als Partner entschieden haben“, betont Jörn Everhard, Geschäftsführer Bank11.

Den Übergabepunkt der bestehenden Infrastruktur stellt die elektrische Stromversorgung des Gebäudes inklusive der Netzersatzversorgung des Unternehmens dar. Diese liefern eine redundante Strom- und Datenanbindung für das Rechenzentrum. Als Rahmenvorgabe wurde eine Gesamtverfügbarkeit gemäß Verfügbarkeitslevel 2 angestrebt. Das Rechenzentrum weist zudem eine hohe Wartungstoleranz auf: Wartungen können im laufenden Betrieb stattfinden.

„Wir sind sehr zufrieden mit dem erfolgreich realisierten Projekt“, freut sich auch Florian Hammer, Area Sales Manager West/Mitte der DATA CENTER GROUP. „Von Anfang an haben wir sehr vertrauensvoll mit Bank11 zusammengearbeitet. In sehr kurzer Zeit wurde ein Projekt realisiert, das genau auf die Bedürfnisse des Kunden zugeschnitten ist.“

Daten & Fakten

Produkt

- DC-ITRoom QuartzITe 9.3
- IT-Serverraum

Ausstattung

- Brandfrüherkennungssystem
- Monitoring
- DC-ITSicherheitspaneelsystem
- 19" Racksystem 42 HE
- Kaltgangeinhausung
- Netzersatzversorgung
- Blitzschutz- und Überspannungskonzept
- NOVEC 1230 Feuerlöschanlage mit Brandmeldeanlage

 **DIN 4102
EN 1363
EN 13501-2**

 **F 90
EI 90**
Feuerwiderstandsklasse

 **66m²**
RZ-Fläche

 **3 MONATE**
Bauzeit

„Wir sind froh, dass wir uns für die DATA CENTER GROUP als Partner entschieden haben.“

Jörn Everhard
Geschäftsführer Bank11





Fotos: © envia TEL



„ Mit dem neuen Rechenzentrum leisten wir einen Beitrag zur weiteren Digitalisierung von Unternehmen und Gesellschaft. “

Stephan Drescher
Geschäftsführer envia TEL



NACHHALTIGKEIT MACHT DEN UNTERSCHIED

Experten der DATA CENTER GROUP realisieren leistungsfähige IT-Infrastruktur für envia TEL

■ envia TEL baut und betreibt modernste Telekommunikationsnetze in Gewerbegebieten, Bürokomplexen und im ländlichen Raum. Regionale Servicestrukturen und die hohe Beratungskompetenz machen das Unternehmen zum Businesspartner für alle Telekommunikationslösungen rund um Daten, Internet und Vernetzung.

Das zweite Hochleistungsrechenzentrum in Taucha bei Leipzig hat den Betrieb aufgenommen. Auf einer Fläche von 2.000 Quadratmetern bietet es in einer hochsicheren Umgebung Platz für 40.000 Server und individuell gestaltbare IT-Sicherheitsbereiche zur Datenverarbeitung und -speicherung nach deutschem Recht.

„Der Bedarf nach zukunftssicheren Glasfaserleitungen verbunden mit ausreichend Data Center-Kapazitäten wächst ständig. Die Corona-Pandemie hat dem noch einen enormen Schub gegeben und verlangt nach einer leistungsfähigen IT-Infrastruktur. Mit dem neuen Rechenzentrum leisten wir einen Beitrag zur weiteren Digitalisierung von Unternehmen und Gesellschaft“, erklärt Stephan Drescher, envia TEL-Geschäftsführer. „Mit dem Team der DATA CENTER GROUP hatten wir beim Bau des Rechenzentrums einen Partner auf Augenhöhe an unserer Seite. Wir fühlten uns von Beginn an umfassend beraten und sind vom Ergebnis absolut überzeugt.“

Planerische Herausforderung gemeistert

Der zweigeschossige Neubau ist in vier Bauabschnitte mit jeweils 500 Quadratmetern Fläche aufgeteilt. Je nach Nachfrage kann die Data Center-Kapazität auf 2.000 Quadratmeter gesteigert werden. „Die Bauarbeiten waren aufgrund der Corona-Pandemie eine planerische Herausforderung, die jedoch ohne größere Unterbrechungen verlaufen ist“, berichtet Matthias Grond, Projektleiter der DATA CENTER GROUP.

Für den Neubau wurden rund 5.000 Kubikmeter Beton, mehr als 400 Tonnen Baustahl und zirka 40 Kilometer Stromkabel verbaut. Alle kritischen Versorgungssysteme sind mehrfach ausgelegt und sorgen für eine hohe Ausfallsicherheit. So ist das Data Center über redundante Glasfaseranbindungen in das Glasfasernetz der envia TEL und die Netze anderer Netzbetreiber eingebunden.

Die Stromversorgung ist über zwei Stromleitungen von dem in unmittelbarer Nähe liegenden Umspannwerk und zusätzlich mit vier Notstromaggregaten abgesichert. Dabei wird der Strom zu 100 Prozent aus erneuerbaren Energien bezogen. Das neue Data Center Leipzig 2 verfügt zudem über ein ausgefeiltes Sicherheitskonzept, Klimatisierung, Brandschutz und eine 24-Stunden-Überwachung durch die eigene Leitstelle unmittelbar vor Ort. Es erfüllt damit die Anforderungen der zweithöchsten Sicherheitsstufe der europäischen Rechenzentrumsnorm EN 50600 und ist nach ISO 27001 für die IT-Sicherheit und nach ISO 9001 für das Qualitätsmanagement zertifiziert.

Abwärmenutzung zur Beheizung von Büroflächen

Das Thema Nachhaltigkeit spielt neben höchster Sicherheit und Verfügbarkeit für envia TEL eine besondere Rolle. Ein zukunftsfähiges Data Center zu bauen, war Aufgabe und Ziel der Planungen und wurde mit der Abwärmenutzung des Rechenzentrums mittels Wärmepumpe umgesetzt, beispielsweise zur Beheizung der Büroflächen. Die Bandbreite der angebotenen Dienstleistungen reicht vom einzelnen Technischschrank über separate Sicherheitsräume mit erweiterten Sicherheitsvorkehrungen bis hin zur Anbindung an die Cloud und einem Komplettservice.

Daten & Fakten

Ausstattung

- Redundanzen (Stromversorgung 7 MW, NEA, Klimatechnik 1,6 MW)
- Abwärmenutzung mittels Wärmepumpe zur Beheizung der Büroflächen
- Indirekte freie Kühlung
- Inbetriebnahme in 2 Phasen

Brandschutz Sicherheitstechnik

Ca. 2000m² RZ-Fläche

Nur 1,5 JAHRE Bauzeit



Nachhaltigkeit spielte bei der Realisierung des Hochleistungsrechenzentrums von envia TEL eine besondere Rolle.



Alle kritischen Versorgungssysteme sind mehrfach ausgelegt und sorgen für höchste Ausfallsicherheit.



Das neue Data Center verfügt über ein ausgefeiltes Sicherheitskonzept.



ENDPHASE: NEUES RECHENZENTRUM IN DUISBURG-WEDAU

Nachhaltiges Hochleistungs-Rechenzentrum bildet die Basis für die digitale Infrastruktur im neuen Duisburger Technologiequartier

■ In einer Bauzeit von nur zwölf Monaten hat die DCC Duisburg CityCom gemeinsam mit der DATA CENTER GROUP ein neues Hochleistungs-Rechenzentrum realisiert. Es setzt Maßstäbe in Sachen Energieeffizienz und Nachhaltigkeit: Rund 2800 Quadratmeter auf zwei Etagen bieten Platz für bis zu 300 Server-Schränke. Insgesamt investiert der DVV-Konzern an diesem Standort rund 18,5 Millionen Euro.

Betreiber des Rechenzentrums ist die DCC Duisburg CityCom, ein kommunaler IT- und Telekommunikationsdienstleister. Die DCC ist Teil der Duisburger Versorgungs- und Verkehrsgesellschaft (DVV). Diese ist einer der größten Arbeitgeber in Duisburg und trägt entscheidend zur Bereitstellung einer leistungsfähigen Infrastruktur in der Großstadt bei.

„Schnelle Datennetze sowie hohe Rechen- und Speicherkapazitäten sind die Lebensadern für die Wirtschaft und Wissenschaft der Zukunft. Wir bauen dafür die digitale Infrastruktur und bereiten damit den Boden für die weitere Entwicklung in Wedau-Nord“, sagte Marcus Wittig, Vorsitzender der DVV-Geschäftsführung.

Das Technologiequartier Wedau-Nord entsteht auf der rund 30 Hektar großen Fläche, auf der sich früher ein Rangierbahnhof mit Ausbesserungswerk befand. „Südlich schließt sich unmittelbar das Städtebauprojekt 6-Seen-Wedau an, gemeinsam bilden sie eine der bedeutendsten Entwicklungsflächen in Deutschland“, sagte Oberbürgermeister Sören Link. „Für das Technologiequartier haben wir mit der Universität Duisburg-Essen (UDE) einen starken Partner, der die Nutzung maßgeblich prägen wird. Die Riehallen des Ausbesserungswerks bleiben erhalten und dienen als Herzstück des neuen Campus.“

Die Universität Duisburg-Essen gehört künftig auch zu den Hauptmietern des neuen Hochleistungs-Rechenzentrums. Dieses wurde so konzipiert, dass es die höchsten Verfügbarkeits- und Sicherheitsklassen erfüllt: Komplexe Notstrom-, Brandschutz- und Kühlsysteme sorgen dafür, dass die Rechenleistung zuverlässig verfügbar ist. „Unsere Rechenzentren sind auf dem neuesten Stand der Technik, um die besonderen Ansprüche unserer Kunden aus dem öffentlichen Bereich sowie aus Wissenschaft und Forschung zu erfüllen“, sagt Marcus Vunic, DVV-Geschäftsführer für Informationstechnologie, Telekommunikation und Digitalisierung. „Wir sind stolz darauf, dass wir die geplante Bauzeit von nur zwölf Monaten trotz verschiedener Witterungsbeeinträchtigungen und Lieferengpässe durch die Corona-Pandemie einhalten konnten.“ „Durch die Zusammenarbeit mit der DATA CENTER GROUP und ihrer langjährigen Expertise in der Planung und dem Bau von Rechenzentren haben wir erneut eine

optimale Lösung erzielt“, ergänzt Vunic. Die DCC Duisburg CityCom und die DATA CENTER GROUP hatten bereits beim Bau des Rechenzentrums in Duisburg-Rheinhausen zusammengearbeitet.

Das neue Rechenzentrum zeichnet sich durch ein besonderes Nachhaltigkeitskonzept aus: Ein Teil des IT-Bereichs wird über sogenanntes „Heißwasser“ gekühlt. Damit wird eine Einspeisung über einen Trennwärmetauscher in das Netz des Energieversorgers ermöglicht, der die Energie über eine Energiezentrale in das Wärmenetz auf den Campus einspeist.

Vor dem Rechenzentrum ist der Knotenpunkt eingerichtet, der das gesamte Areal ans Hochgeschwindigkeits-Internet anbindet. Die sogenannte POP (Point of Presence)-Station dient als Hauptverteiler des Glasfasernetzes. Von dort aus können alle Gebäude im Quartier angeschlossen werden.

Die offizielle Eröffnung des Rechenzentrums ist vorgesehen, wenn der neue Hochleistungscomputer der Universität ans Netz geht.

► Das Projekt geht weiter – bleiben Sie dran! Über die folgenden Projekt- und Bauabschnitte berichten wir demnächst auf unserer Website und in der nächsten Ausgabe unseres DC MAG.

Daten & Fakten

Ausstattung

- Unterbrechungsfreie Stromversorgung (USV), redundant (n+1), modular erweiterbar
- je Anlage 400 KW Leistung
- je Notstrom-/Netzersatzanlage 2,5 MW
- 60.000 Liter Erdtank für eine Not-Versorgung von mind. 72 Std.
- rund um die Uhr Betriebssteuerung
- Komplette Sicherheitstechnik nach EN 50600 SK III

Elektroversorgung über 4 MW im Endausbau

2800m² Gesamtfläche auf 2 Etagen

12 MONATE Bauzeit



Das neue Rechenzentrum mit innovativer Wärmerückgewinnung setzt Maßstäbe in Sachen Energieeffizienz und Nachhaltigkeit.



Ein extensiv begrüntes Dach dient der Senkung des CO2-Anteils und der Umgebungstemperatur im Sommer.



Das Rechenzentrum ist auf dem neuesten Stand der Technik, um die besonderen Ansprüche der Kunden zu erfüllen.



MIT SICHERHEIT NACHHALTIG

Zuverlässig – modular – skalierbar:
Der DC-ITContainer

„Energieeffizienz beginnt bei uns bereits mit dem Master-Engineering und der Auswahl des Equipments. Die neueste Generation der DC-IT Container garantiert uneingeschränkte Mobilität, Sicherheit und Modularität. Wir passen den Container Ihren individuellen Anforderungen an.“

Björn Wäschenbach
Projektleiter RZproducts

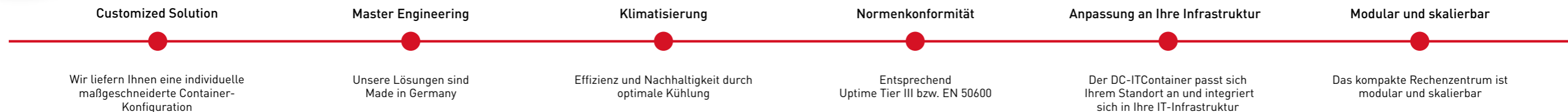


■ Industrie- und Service-Unternehmen benötigen immer mehr Edge-Lösungen, d.h. dezentrale IT-Infrastrukturen für die Bedienung des Kerngeschäftes. Unsere Rechenzentrumslösung in Form von All-in-One-Containern – der DC-ITContainer – bringt die Antwort für den Bedarf an sogenannter „Distributed Compute Power“ (Verteilung von Rechenleistung).

Gerade in Zeiten der Digitalisierung und zunehmenden Automation steigt der Bedarf an dezentralen Rechenzentrumslösungen, die sicher, hochverfügbar und nachhaltig sind. Unsere Rechenzentrumslösungen passen sich Ihrer Infrastruktur an und sind modular und skalierbar. Als Plug & Play-Lösung lässt sich der Container ganz einfach an den Strom anschließen und ist sofort betriebsbereit. So können Sie Ihre Projekte branchenübergreifend flexibel und zeitnah realisieren. Der DC-ITContainer überzeugt mit einem effizienten Energiekonzept und der sofortigen Verfügbarkeit nach Anlieferung.

Der DC-ITContainer ist kompakt und zuverlässig. Als eigenständiges Rechenzentrum mit redundanter Kühlung und einem integrierten Monitoring-System eignet er sich perfekt zum Aufbau von Edge-Infrastrukturen. Auf Wunsch auch EN 50600 bzw. Tier Uptime konform.

Unsere All-in-One-Lösung schlüsselfertig für Ihre IT-Sicherheit



WIR SPRECHEN DIE SPRACHE UNSERER KUNDEN

Das Vertriebsteam der DATA CENTER GROUP stellt sich neu auf

Die DATA CENTER GROUP stellt sich optimal auf die Herausforderungen einer sich stetig wandelnden und wachsenden Branche ein: Die Teams im Außen- und Innendienst wurden verstärkt. Neben dem Plus an personeller Expertise wurden zudem neue Strategiezentren geschaffen: In München und Frankfurt gibt es neue Standorte, die Niederlassung Berlin wurde vergrößert und strategisch ins Gebäude des Mutterkonzerns MVV Enamic verlegt.

Jörgen Venot, der die Bereiche Produktvertrieb und Marketing verantwortet, hat mit seinem Team eine Mannschaft aufgestellt, die branchenübergreifende Kompetenz mitbringt und den Kunden auf Augenhöhe begegnet. Mit der Einstellung von Michael Czychowski wurde nun auch die letzte Lücke im neu aufgestellten bundesweiten Vertriebsnetz der DCG geschlossen. Er ist seit dem 1. Juni bei der DCG verantwortlich für den Vertrieb in Bayern und Baden-Württemberg. Mit dem richtigen Gespür für das Geschehen am Markt ist das Team der DATA CENTER GROUP deutschlandweit flächendeckend bestens aufgestellt und gewappnet für die Herausforderungen von morgen.

„Die Anforderungen unserer Kunden und seine DNA zu verstehen, steht für uns an erster Stelle“, betont Jörgen Venot. „Unser Team spricht die Sprache des Kunden, bringt zudem tiefes technisches Know-how für die richtigen Lösungen mit und ist daher besonders nah am Kunden“, so Venot.



Navina Schüler
Area Sales Manager
Mitte-Süd/Rhein-Main



Florian Hammer
Area Sales Manager
West/Mitte



Michel Düring
Area Sales Manager
Berlin/Ost



Michael Czychowski
Area Sales Manager
Bayern/Baden-Württemberg



Martin Jung
Vertriebsingenieur
National



Christine Krause
Vertriebssupport &
Terminvereinbarung
West/Mitte



Barbara Hildebrandt
Vertriebssupport &
Terminvereinbarung
Ruhgebiet/Nord
Bayern/Baden-Württemberg



Sylvia Kriese
Vertriebssupport &
Terminvereinbarung
Mitte-Süd/Rhein-Main
Berlin/Ost



Jörgen Venot
Bereichsleiter
Produktvertrieb &
Marketing



Maximilian Ramb
Teamleiter
Vertriebsinnendienst
Projektgeschäft



Stefan Heidrich
Teamleiter
Vertriebsinnendienst
Produktgeschäft

Standorte der DCG





DEN HERAUSFORDERUNGEN DES LATEINAMERIKANISCHEN MARKTES GEWACHSEN

Rechenzentrums-Produkte sind in Lateinamerika gefragt

■ Seit über 5 Jahren baut die RZproducts, der Geschäftsbereich für Produkte der DATA CENTER GROUP, seine Erfolgsbilanz auf dem lateinamerikanischen Markt kontinuierlich aus. Mit dem Ausbau der Partnerstrategie konnten weitere Projekte erfolgreich abgeschlossen werden.



Insbesondere im Bereich der Edge-Technologie wurden in den letzten Jahren zahlreiche Mikro-Rechenzentren (Micro Data Center, MDC) verkauft und auch Raum-in-Raum-Systeme werden zunehmend nachgefragt.

Dabei ist besonders die deutsche Qualität ausschlaggebendes Argument. Die typgeprüften und ECB-S-zertifizierten Sicherheitsräume nach EN 1047-2 entsprechen auch weiteren aktuellen europäischen Normen und werden zudem regelmäßig neutralen und unabhängigen Qualitätsfremdkontrollen unterzogen. Das ist für Unternehmen von besonderer Bedeutung, die in Regionen angesiedelt sind, in denen politische Unruhen und gefährliche Umwelteinflüsse wie Brände, Erdbeben und Überschwemmungen verstärkt auftreten können.

Datensicherheit auch in entlegenen Regionen

Lateinamerika ist eine der vielfältigsten Regionen der Welt. Das Exportgeschäft mit lateinamerikanischen Ländern stellt Importeure jedoch vor Herausforderungen. Die sehr unterschiedlichen wirtschaftlichen und politischen Verhältnisse der verschiedenen Länder machen eine homogene Marktsicht fast unmöglich, daher ist es besonders wichtig, die unterschiedlichen Zoll- und Einfuhrbedingungen zu kennen. RZproducts legt großen Wert auf die erfolgreiche Lieferung und Durchführung der Projekte. Das deutsche Unternehmen ist auch Mitglied der Deutschen Handelskammer in einigen Ländern Lateinamerikas (AHK), die über Chancen und Risiken des Marktes berät und als Netzwerkplattform für Geschäftsbeziehungen dient.

Arturo Arce
Senior Consultant &
Vertriebsexperte
Lateinamerika

Das Wachstumspotenzial Lateinamerikas nutzen

Trotz der Herausforderungen auf dem Markt stehen die Zeichen auf Wachstum. Freihandelsabkommen, das Mercosur-Abkommen, der wirtschaftliche Aufschwung Brasiliens nach der Rezession und fortschreitende Entwicklungen im Bereich Industrie 4.0 schaffen große Chancen im internationalen Handel mit Lateinamerika. Besonders deutlich wird diese Entwicklung in den Bereichen Automotive, Mobilität, Schwerindustrie, Gesundheitswesen und Telekommunikationsanbieter sowie bei staatlichen Institutionen und Ministerien.

Vernetzung durch partnerschaftliche Zusammenarbeit

Um auf diese steigende Nachfrage bestmöglich reagieren zu können, hat sich die RZproducts mit lokalen Partnern zusammengeschlossen, um nah am Marktgeschehen und nah am Kunden zu sein: Dazu gehören der langjährige Partner Merkant TI für den brasilianischen Markt,

UPSISTEMAS in Kolumbien, CAR Engineering in Mexiko, Comtecsa in Chile, TSA in Bolivien und für die Koordination der Aktivitäten mit dem deutschen Hauptsitz und die Abwicklung der globalen Partnerschaften in der Region ist unser Senior Business Developer, Arturo Arce, in Santiago de Chile zuständig. Darüber hinaus ist die RZproducts als sicherer Geschäftspartner mit zusätzlichem Fachpersonal für die Exportabwicklung und technischem Personal für Installationen bestens aufgestellt.

Mit den entsprechenden Zertifizierungen, der Erfahrung aus den zahlreichen erfolgreich durchgeführten Projekten und den zuverlässigen Partnern vor Ort ist das Produktgeschäft der DATA CENTER GROUP bestens aufgestellt und hat die Herausforderungen des wachsenden lateinamerikanischen Marktes fest im Griff.





AFRICA BUSINESS GUIDE

CONTAINERLÖSUNGEN AUS DEM WESTERWALD FÜR AFRIKA

■ **Jörgen Venot, Bereichsleiter Produktvertrieb und Marketing der DATA CENTER GROUP, im Gespräch mit Friedrich Henle von Germany Trade & Invest (GTAI)**

Die DATA CENTER GROUP aus Wallmenroth in Rheinland-Pfalz plant, baut, betreibt und wartet Rechenzentren. Das 2005 gegründete Unternehmen erwirtschaftet mit 200 Beschäftigten 100 Millionen Euro Umsatz im Jahr, rund ein Zehntel davon über den Geschäftsbereich der RZproducts (Products Business Unit), die auch das Auslandsgeschäft steuert. Jörgen Venot ist verantwortlich für den weltweiten Vertrieb des Mittelständlers. Im Interview erläutert er, wie der Digitalisierungsboom in Afrika für eine dynamische Nachfrage nach Rechenzentren sorgt und warum ein gutes Partnernetzwerk vor Ort entscheidend ist.

Plug-and-Play-Lösungen im Container

Herr Venot, was bietet die DATA CENTER GROUP ihren Kunden an?

J. Venot: Wir verstehen uns als Allrounder für alle Schritte, die mit der Planung, dem Bau und dem Betrieb eines Rechenzentrums zu tun haben. Es geht in erster Linie um den umfassenden Schutz der eigentlichen Server vor äußeren Einwirkungen wie Hitze, Feuer, Explosionen, Staub, Wasser oder Diebstahl. Häufig verkaufen

wir ein Rechenzentrum auch als Komplettpaket in Form eines Containers (Plug-and-Play). Wir bauen diesen zunächst in Deutschland zusammen und verschiffen ihn anschließend. Gerade in Afrika kommt diese Form oft zum Einsatz. Darüber hinaus bieten wir eine Fernsteuerung von Rechenzentren an. Das ist dann besonders wichtig, wenn der Kunde beispielsweise in einer Hauptstadt sitzt, das Rechenzentrum aber woanders steht und die Transportinfrastruktur im Land schlecht ist.

Wie entwickelt sich aus Ihrer Sicht der Markt für Datenzentren in Afrika?

J. Venot: Das Thema „kritische Infrastrukturen“ wird auch in Afrika immer wichtiger – der Kontinent wächst stark und erfährt gerade einen Boom bei der Digitalisierung. „Smart Cities“ sind dort ebenfalls ein Thema. Das macht viele neue Rechenzentren notwendig. Es gibt in Afrika also Nachholbedarf an entsprechenden Infrastrukturen, um Datenzentren ausfallsicher betreiben zu können. Corona hat das Thema eher noch gepusht, auch wenn es bei einigen unserer Projekte Verzögerungen gab, weil man nicht in die Zielmärkte reisen konnte.

Seit wann und wo genau ist die DATA CENTER GROUP in Afrika unterwegs?

J. Venot: Das erste Projekt war vor sechs Jahren ein Auftrag der mosambikanischen Zentralbank. Und in Marokko haben wir für die staatliche Rentenkasse ein Rechenzentrum aufgebaut. Der neueste Erfolg ist ein Projekt für die ägyptische Faisal Bank. Außerdem diskutieren wir gerade mögliche Projekte in Nigeria, Kamerun und Ghana.

Ein gutes Partnernetzwerk ist entscheidend

Wie gehen Sie bei der Erschließung afrikanischer Märkte vor?

J. Venot: Wir arbeiten in Afrika seit zwei bis drei Jahren mit ausgewählten Partnern zusammen – Systemintegratoren oder Rechenzentren-Spezialisten – und sind überzeugt, dass darin der Schlüsselfaktor unseres Erfolgs liegt. Während die DATA CENTER GROUP die technische Expertise zu den Produkten mitbringt, tritt der Partner als „One-Face-to-the-Customer“ auf. In Deutschland sind wir Generalunternehmer, in Afrika ist es der Partner. Er ist auch für die Akquise von Projekten verantwortlich, weil er die Geschäftskultur im Zielmarkt besser versteht als wir und über ein entsprechendes Netzwerk verfügt. Wir handeln also „global“. Bei öffentlichen Ausschreibungen ist man eigentlich schon zu spät dran, wenn diese veröffentlicht werden. Deshalb ist es so wichtig, schon vorher über die Partner mit den potenziellen Kunden ins Gespräch zu kommen.

Und was passiert, wenn der Partner ausfällt?

J. Venot: Wir gehen nicht davon aus, dass der Partner ausfällt. Wir stecken viel Zeit und Engagement in die Auswahl und den Aufbau der Partner, arbeiten außerdem ehrlich und transparent. Wir können nur gemeinsam erfolgreich sein. Alternativen gäbe es aber trotzdem, denn den Partnern räumen wir keine Exklusivität ein.

Was unterscheidet Projekte in Afrika von Projekten in Europa?

J. Venot: Die Entscheidungsprozesse sind länger als bei Projekten in Europa. Man muss also viel Geduld mitbringen, um an einen neuen Auftrag zu kommen. Aber die Märkte in Afrika und die einzelnen Projekte sind attraktiv genug, dass es sich lohnt, dranzubleiben. In unserer Branche ist es außerdem wichtig, gute Referenzen mitzubringen, um sich gegen die Konkurrenz behaupten zu können. Wir sind in Afrika bisher auch gut damit gefahren, lieber eine längere Garantie als Preisnachlässe zu geben. Allerdings fordern uns die klimatischen Bedingungen technisch besonders heraus. Aber da sehen wir uns mit unserem Angebot gut aufgestellt.

Das Interview fand im Juli 2021 statt und ist zuerst erschienen auf der Webseite www.africa-business-guide.de

Africa Business Guide

...auf einen Blick:

- Anlaufstelle für deutsche Unternehmen, die ihre Geschäfte in Afrika auf- oder ausbauen möchten
- Bietet Basisinformationen zu afrikanischen Märkten
- Zentraler Zugang zu Unterstützungs- und Beratungsangeboten des Wirtschaftsnetzwerks Afrika
- Digitale Plattform des Wirtschaftsnetzwerks Afrika
- Realisiert von Germany Trade and Invest (GTAI)

Foto: © GTAI/illing & Vosbeck Fotografie



Friedrich Henle
Senior Manager Africa/
Middle East bei Germany
Trade & Invest



Jörgen Venot
Bereichsleiter
Produktvertrieb & Marketing
DATA CENTER GROUP



Foto: © koosen/shutterstock.com

MASSGESCHNEIDERTE DATA CENTER, SO INDIVIDUELL WIE IHRE ANFORDERUNGEN

■ **Stefan Heidrich und Max Ramb sind beide bereits seit 12 Jahren im Angebotsmanagement der DATA CENTER GROUP tätig und haben die Entwicklungen der Branche aus nächster Nähe erfahren. Sie berichten im Interview über die Trends in der Branche und ihre Herausforderungen im Tagesgeschäft.**



Maximilian Ramb
Teamleiter Vertriebsinnendienst Projektgeschäft



Stefan Heidrich
Teamleiter Vertriebsinnendienst Produktgeschäft

DC MAG: Wie setzt sich eure Abteilung zusammen und wo liegen die Schwerpunkte eurer Arbeit?

Stefan H.: Unser Team besteht aktuell aus sechs Personen, die für die Erstellung der Angebote, Kalkulation und Ausarbeitungen verantwortlich sind. Innerhalb der Unternehmensgruppe ist unsere Abteilung jeweils die zentrale Schnittstelle zwischen Innen- und Außendienst. Im Teamwork mit unseren Area Sales Managern erarbeiten wir nicht nur das passende Konzept für die Kundenanforderung, sondern stehen auch zusätzlich als technische Ansprechpartner im Backoffice und zur Angebotspräsentation persönlich zur Verfügung.

Neue Projekte und Anfragen werden von internationalen Partnern und unseren deutschlandweiten Area Sales Managern aus den einzelnen Regionen, direkt und gezielt an die Experten für das Projektgeschäft (DATA CENTER GROUP) und Produktgeschäft (RZproducts) in Wallmenroth adressiert. Um systematisch den Überblick und die Zeitschiene im Auge zu behalten, werden wir durch geregelte Prozesse unseres Qualitätsmanagements nach ISO 9001 und dem abteilungsübergreifenden ERP System unterstützt. Diese einzelnen Bausteine garantieren im Gesamten einen professionellen Ablauf, von der Anfrage zum Angebot und bis zur Abwicklung und Übergabe.



Max R.: Um den Abwicklungsdurchlauf ohne Informationsverlust und gleichzeitig in der Angebotsphase eine hohe Qualität und belastbare Informationen zu gewährleisten, greifen wir oftmals bereits in der PreSales-Phase auf das Know-how unserer Projektleiter und TGA-Fachplaner (Technische Gebäudeausrüstung) zurück. Der ständige Informationsaustausch und die kurzen Entscheidungswege ermöglichen eine reibungslose Anfragenbearbeitung, welche sich letztendlich beim Kunden positiv im weiteren Projektverlauf widerspiegelt.

Die immer komplexeren Anforderungen hinsichtlich Nachhaltigkeit, Ressourcenschonung und Energieeffizienz erlauben keine routinemäßige Standardbearbeitung. Aber genau das ist unser Anreiz und die Herausforderung, maßgeschneiderte Data Center für individuelle Anforderungen zu entwickeln und kundenspezifische Lösungspakete zu schnüren.

DC MAG: Wie haben sich die Herausforderungen im RZ-Bereich in den letzten Jahren verändert? Wie nehmt ihr die Entwicklung in der Branche insgesamt wahr? Welche Trends seht ihr?

Max R.: Die Anforderungen an Rechenzentren haben bereits eine enorme Entwicklung hinter sich, die aber noch längst nicht abgeschlossen ist. Die Corona-Krise hat erneut bestätigt:

Der ständige Zugriff und die Verfügbarkeit auf Unternehmensdaten, egal von welchem Standort, werden immer wichtiger. Der enorme Zuwachs an Datenmengen erfordert immer wieder infrastrukturelle Anpassungen und entsprechende Maßnahmen.

Die Themenschwerpunkte der Kunden haben sich im Laufe der Jahre deutlich erweitert: Vielen Kunden ist von Anfang an die Nachhaltigkeit ihrer Rechenzentren sehr wichtig. Dazu bieten wir unseren Kunden besonders beständige, ökologische und zukunftsfähige Lösungen. Das beginnt bereits bei der Auswahl und Beschaffung der Baumaterialien, der Ausarbeitung innovativer Konzepte wie Abwärmenutzung oder Dachbegrünung und zieht sich durch bis hin zum effizienten Rechenzentrumsbetrieb und einem smarten Monitoring, welches den Energieverbrauch regelt und alle Parameter zuverlässig überwacht und steuert.

„ Wir lösen internationale Anforderungen mit regionalen Kompetenzen. “

Stefan Heidrich
Teamleiter Vertriebsinnendienst
Produktgeschäft



Foto: © SFD CRACHO/shutterstock.com



Stefan H.: Das Thema der schädlichen Umweltbelastung gewinnt am Markt generell immer mehr an Bedeutung. Viele EU-Verordnungen wurden bereits dahingehend angepasst die Herstellung, Instandhaltung und Wartung allgemeingültig und gesetzlich zu regeln. Somit wird die Weiterentwicklung der Rechenzentrumsbranche mehr denn je ein kontinuierlicher Anpassungsprozess auf Basis der Kunden- und Umweltaforderungen.

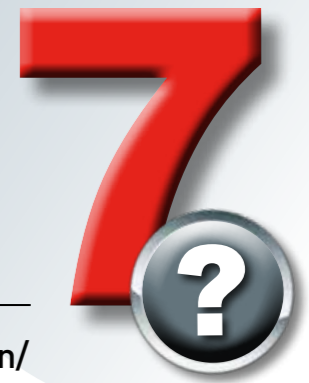
Vorhandene Schwerpunkte, wie effiziente Energiekonzepte und alternative Kühlmöglichkeiten, werden durch den Technologiewandel maßgeblich erweitert. In kundenseitigen IT-Abteilungen werden die Themen Virtualisierung, Cloud Computing und neue Service Management-Technologien zu deutlichem Handlungsbedarf und Veränderungen führen.

Max R.: Dies führt zur Fragestellung, wo die Unternehmensdaten, gemäß den individuellen Anforderungen und in Abhängigkeit zur Verfügbarkeit sowie Kostenbetrachtung, am besten untergebracht sind. Wir als DATA CENTER GROUP liefern dazu mehrere Lösungskonzepte, passend zu jedem Anwendungsfall, vom kleinen IT-Serverraum im Bestandsgebäude bis hin zum großen IT-Rechenzentrum als Neubau auf der grünen Wiese in verschiedenen Ausführungs- und Gestaltungsmöglichkeiten.

Stefan H.: Wir beobachten zudem national und international eine steigende Nachfrage an Micro Data Center, IT-Sicherheitssafes und IT-Container. Die Industrie 4.0, die weltweite Digitalisierung im Mittelstand und Edge Computing sorgen dafür, dass die Daten vermehrt vor Ort, weg von zentralen IT-Knoten, direkt in Liegenschaften und Fertigungshallen gespeichert und verarbeitet werden. Mit den Lösungen der DATA CENTER GROUP errichten unsere Kunden den sichersten Ort der Welt direkt in ihrem Unternehmen.

„Kundenmehrwert durch Erfahrung und Teamwork auf Augenhöhe.“

Max Ramb
Teamleiter Vertriebsinnendienst
Projektgeschäft



SIEBEN FRAGEN AN...

...das Team der Abteilung Dienstleistungsrechenzentren/
Managed Services der RZservices

In unserer Serie „Sieben Fragen an...“ stehen uns IT-Leiter und Experten Rede und Antwort rund ums Thema Rechenzentrum sowie IT-Infrastrukturen und geben uns so einen Einblick in ihren Arbeitsalltag.

Welche drei Begriffe fallen Ihnen spontan zum Thema „Rechenzentrum“ ein?

- Verfügbarkeit, Sicherheit, Effizienz

Wie sieht Ihr typischer Arbeitstag als Team der Abteilung „Dienstleistungsrechenzentren“ der RZservices aus?

- Es ist für uns als Team extrem wichtig, die spezifischen Anforderungen jedes einzelnen Kunden zu erfüllen. Kommunikation, Organisation und proaktives Handeln stellen uns täglich vor neue Herausforderungen. Kein Tag gleicht dem Anderen.

Was zeichnet die Arbeit innerhalb der Abteilung aus?

- Wir bringen viel Expertise im Rechenzentrumsbusiness mit und wenden diese bei unseren täglichen Aufgaben an. Jeder aus dem Team bringt sein Fachwissen ein. Dadurch sind wir in der Lage gewerkeübergreifend die passenden Schritte in die Wege zu leiten. Wir ergänzen uns als Team gegenseitig.

Wo sehen Sie die Zukunft der IT? Welche Technologie wird sich in Zukunft durchsetzen?

- Digitalisierung ist die Zukunft. Die RZ-Branche muss Konzepte entwickeln, damit dieser Prozess nachhaltig gestaltet wird. Eine fundierte Planung, korrekte Dimensionierung der TGA und zukunftsfähige RZ-Betriebskonzepte sind daher extrem wichtig.

Was ist ein besonders guter Tag in Ihrem Job?

- Wenn man Projekte ans Ziel bringt, sich Planungen manifestieren und die Rechenzentren online sind. Das Feedback des zufriedenen Kunden krönt den Tag.

Was wäre ein Worst-Case-Szenario und wie würden Sie im Team damit umgehen?

- Im laufenden Betrieb stellt der RZ-Totalausfall definitiv eine Katastrophe dar. Wenn alles steht, gilt es Ruhe zu bewahren und die notwendigen Schritte für den Wiederanlauf von Haustechnik und IT gezielt zu koordinieren. Dabei arbeiten wir als Team eng vernetzt und unterstützen den Kunden bei seinem Krisenmanagement.

Was ist Ihre Headline für 2022?

- Wir wollen die Zukunft der DCG aktiv mitgestalten, mit „Managed Services“ und „DC as a Service“ neue Geschäftsfelder erschließen.



Michael Schöngen
Abteilungsleiter
Dienstleistungs-
rechenzentren



Katja Lützenkirchen
Commercial Services &
Coordination



Dominik Spies
Site Service Manager
Electrical



Daniel Isack
Site Service Manager
HVAC

Site Manager:
René Wende, Matthias Mittermeier und Obeid Muradi



BORDERSTEP INSTITUT
für Innovation und Nachhaltigkeit
Wissen, das bewegt

WIR BRAUCHEN MEHR LEISTUNGSFÄHIGE DIGITALE INFRASTRUKTUREN

■ Im Gespräch mit der Redaktion des DC MAG berichtet Dr. Ralph Hintemann über Nachhaltigkeit in der Rechenzentrumsbranche und aktuelle Marktentwicklungen. Der Senior Researcher forscht am Borderstep Institut für Innovation und Nachhaltigkeit. Er wagt einen Blick in die Zukunft des Rechenzentrumsmarktes.

DC MAG: Sie beschäftigen sich unter anderem mit dem Energiemanagement von Rechenzentren. Könnten Sie Ihre diversen Forschungsschwerpunkte und Ihren Werdegang bitte kurz beschreiben?

R. Hintemann: Die Themen Digitalisierung und Nachhaltigkeit begleiten mich schon seit meiner Studienzeit. Bereits als studentische Hilfskraft baute ich Prüfstände für neue Fahrzeugkonzepte auf und beschäftigte mich mit dem Bau von Hybrid-Autos. Von jeher interessierte mich das Zusammenspiel von Digitalisierung und Nachhaltigkeit. Ich habe Maschinenbau und Wirtschaftswissenschaften an der RWTH Aachen

studiert und habe mich dort von 1991 bis 2000 als wissenschaftlicher Mitarbeiter mit den Schwerpunkten Innovations- und Umweltforschung beschäftigt.

Im Jahr 2000 promovierte ich am Institut für Wirtschaftswissenschaften der RWTH Aachen. Anschließend arbeitete ich auf verschiedenen technologischen Gebieten beim Bundesverband Informationswirtschaft, Telekommunikation und Neue Medien e.V. – BITKOM in Berlin, zuletzt als Bereichsleiter IT-Infrastruktur & Digital Office und als Leiter Business Excellence, bevor ich meine Tätigkeit als Senior Researcher bei Borderstep begann.



„ Die Rechenzentrumsbranche beschäftigt sich - dies zeigen unsere Forschungen deutlich - schon seit vielen Jahren mit den Themen Energieeffizienz und Klimaschutz. “

Dr. Ralph Hintemann
Senior Researcher, Borderstep Institut
für Innovation und Nachhaltigkeit



Hier beschäftige ich mich schwerpunktmäßig mit energieeffizienten Rechenzentren und digitalen Infrastrukturen im Wandel. Wir beobachten in einem interdisziplinären Expertenteam die RZ-Branche seit vielen Jahren und können aufgrund unserer Beobachtungen Tendenzen und darauf basierende Prognosen erstellen. Meine Erfahrungen aus der Automobilbranche, mein technisches Know-how und meine IT-Kenntnisse kommen mir bei meiner Forschungsarbeit zugute.

DC MAG: Wie ist der Status Quo in Sachen RZ-Energiebedarf in Deutschland und wie sieht es global betrachtet aus? Wo sehen Sie neueste Trends und Entwicklungen? Wo sehen Sie Chancen und Potentiale in Sachen Nachhaltigkeit der Digitalisierung?

R. Hintemann: Um es direkt vorwegzunehmen: Die Entwicklungen sind sehr schwer vorherzusagen. Denn die Bewegungen des Marktes sind sehr dynamisch und diese Dynamik nimmt stetig zu. Als Branchenkenner sind wir jedoch bereits seit vielen Jahren mit den Themen

vertraut und mit den Experten vernetzt. Die Prozesse und Tendenzen innerhalb Deutschlands beobachten wir seit vielen Jahren, stützen unsere Aussagen auf zuverlässige Zahlen, Daten und Fakten, auf deren Basis wir unsere Prognosen erarbeiten können. Der Energieverbrauch von Rechenzentren in Deutschland ist in den vergangenen 10 Jahren um 60 Prozent auf 16 Mrd. kWh pro Jahr gestiegen und wir sehen, dass er konstant zunimmt. Parallel sehen wir aber auch eine rasante Entwicklung in Sachen Nachhaltigkeitskonzepten zur Energieeinsparung, die vielversprechend und zukunftsweisend sind. Änderungen in der Kältemittelverordnung, Gesetze und Normen sowie neue Energienutzungskonzepte zeigen dies deutlich.

International ist die Forschungslage insgesamt etwas diffuser: Aber auch hier betrachten wir Trends und Entwicklungen. Aufgrund der sich deutlich unterscheidenden Struktur der Rechenzentrumsmärkte in den verschiedenen Weltregionen sind Prognosen jedoch schwieriger.



BORDERSTEP INSTITUT
für Innovation und Nachhaltigkeit

Wissen, das bewegt

Die globale Pandemie hat es noch einmal deutlich gemacht: Wir benötigen digitale Infrastrukturen, damit unsere wirtschaftlichen Infrastrukturen funktionieren können. Dass hier die richtigen Weichen gestellt wurden, hat das vergangene Jahr bewiesen. Natürlich gab es hier auch viele Herausforderungen zu meistern, aber es ist deutlich geworden, dass unter anderem viele Meetings auch digital möglich sind und die globale Kommunikation nahezu ungehindert funktioniert hat. Die Dienstreise hatte zeitweise nahezu ausgedient und diese Veränderung wird unsere Welt, wie viele andere, nachhaltig verändern. Die Pandemie hat gezeigt: Eine nachhaltige Digitalisierung und noch mehr leistungsfähige IT-Infrastrukturen sind notwendig.

DC MAG: Wie sind Digitalisierung und Nachhaltigkeit heute und in Zukunft effizient vereinbar?

R. Hintemann: Die Rechenzentrumsbranche beschäftigt sich - dies zeigen unsere Forschungen deutlich - schon seit vielen Jahren mit den Themen Energieeffizienz und Klimaschutz. Zahlreiche Vorschriften und Normen begleiten diese Entwicklung. Man kann hier einen klaren Wandel

in vielen Bereichen beobachten. Konzepte wie Abwärmenutzung, Kältemittel und neue, intelligente Energiekonzepte lassen erkennen, dass sich der Markt in einer ständigen Transformation befindet. Auch auf neueste Entwicklungen wie beispielsweise KI und High Performance Computing muss die Branche flexibel reagieren. Natürlich gibt es noch viele Herausforderungen zu meistern: Aber die Digitalisierung bietet enorme Chancen.

Der Trend geht aktuell deutlich hin zu Edge-Rechenzentren. Aber auch große, zentralisierte Rechenzentren werden verstärkt aufgebaut. Die Rechenzentren der Zukunft müssen immer leistungsfähiger aber auch immer nachhaltiger werden. Ich bin optimistisch, dass dies gelingen wird, da die Rechenzentrumsbranche im Vergleich zu vielen anderen Branchen hier schon immer vorangegangen ist, ihre Potentiale ausgeschöpft und die Chancen der Digitalisierung ergreift.

„Die Digitalisierung bietet enorme Chancen für die Zukunft.“

Dr. Ralph Hintemann
Senior Researcher, Borderstep Institut
für Innovation und Nachhaltigkeit

WISSEN, WIE'S GEHT – KLEINER BUSINESS-KNIGGE FÜR UNSERE AZUBIS

„Wer begrüßt wen zuerst? Warum brauche ich Visitenkarten? Und was trage ich beim Geschäftsessen?“ Im Rahmen einer Ausbildung kommen diese und ähnliche Fragen immer wieder auf. Bereits seit einigen Jahren organisiert die DATA CENTER GROUP daher regelmäßig Seminare für ihre Azubis, um darüber zu sprechen. Das Hauptthema in diesem Jahr war „Business-Knigge“.



In diesem Rahmen konnten sich die Azubis mit Referentin Dagmar Lentzen-Müller austauschen. Dabei wurden u.a. folgende Themenschwerpunkte im Team besprochen und in Gruppenarbeiten vertieft:

- Small-Talk (Gespräche führen mit Hilfe der BASF-Methode: Beobachten Ansprechen, Statement geben, Fragen stellen)
- Meetings (Verhalten in Meetings, wichtige Tipps und Tricks für das Organisieren einer Besprechung)
- Tischsitten
- Emails/Briefe schreiben
- Kommunikation (Körpersprache, Aktives Zuhören, Fragetechniken...)

„Die Azubi-Seminare sind seit vielen Jahren fester Bestandteil unseres Ausbildungsangebotes. Es ist uns wichtig, dass unsere Azubis sich neben ihrer regulären Ausbildung miteinander vernetzen und im Austausch bleiben. Das stärkt den Teamgeist. Und die Themen sind aktueller denn je“, betont Kim Blecker (Bereichsleiterin Personal und Recht, DATA CENTER GROUP).



Foto: © REDPIXEL/stock.adobe.com

WILLKOMMEN IM TEAM

Wir bauen unsere Fachkompetenzen weiter aus und begrüßen folgende neue Kolleginnen und Kollegen.

Seit März 2021

Fred Sabban Bauleiter

Seit April 2021

Alexander Ishkhanov Site-Servicemanager
Kälte-/Klimatechnik
Marcus Stricker Teamleiter Technik PJM
und Gewährleistung
Elektrotechniker
Björn Jansen

Seit Mai 2021

Sebastian Gras Bauezeichner
Justin Mauer Produktmanager/
Projektleiter Elektro
Benedikt Weib Elektrotechnikermeister

Seit Juni 2021

Michael Czychowski Area Sales Manager
Katharina Hennig Marketing Referentin
Luisa Pfeifer Master of Science/
Architektur
Sonja Philipp Teamleiterin Marketing

Seit Juli 2021

Nils Schütz Vertriebsinnendienst
Projektgeschäft
Alexander Frasch Technischer Assistent
Markus Nickol Kaufmännischer
Sachbearbeiter
Stephen Landgraf Technischer Zeichner
BIM-Manager

Seit August 2021

Marvin Endres Auszubildender
Industriekaufmann
Christine Krause Mitarbeiterin im
Vertriebsinnendienst
Elise-Marie Ströhmer Auszubildende
Bauezeichnerin
IT-Systemadministrator
Merlin Wilke Junior-Projektleiter TGA
Stanislav Filipov Consultant
Thomas Bradler

Seit September 2021

Andreas Franke Fachplaner
Elektro- & MSR/GLT Technik
Sachbearbeiter
Maximilian Kaufmann technischer Innendienst

Seit Oktober 2021

Stefan Grisse IT-Systemadministrator
Marc Fröse Head of Special Projects &
Services

Seit November 2021

Chris Birkenheuer Produktionsfachkraft
Florian Groß Sachbearbeiter
technischer Innendienst
Monteur
Björn Wagner Kaufmännischer Sachbearbeiter
Yannick Nolte Servicetechniker
Ceylan Özaydin
Lothar Heinz Görgens Monteur

Seit Dezember 2021

Thomas Jakob Finanzbuchhalter

JUBILARE

Herzlichen Glückwunsch

10-jähriges Firmenjubiläum 2021

Mathias Beib
Bettina Daamen

15-jähriges Firmenjubiläum 2021

Ottmar Buchner
Burkhard Becker

Das Team der DATA CENTER GROUP
sagt Danke für das große
Engagement und wünscht
weiterhin viel Erfolg!



WIR WÜNSCHEN UNSEREN
KUNDEN, PARTNERN,
MITARBEITERINNEN UND
MITARBEITERN EIN
FROHES WEIHNACHTSFEST
SOWIE ALLES GUTE
FÜR DAS NEUE JAHR 2022!

Foto: © freepik/freepik.com

IMPRESSUM

DC MAG – Ein Magazin der DC-Datacenter-Group GmbH

Herausgeber DC-Datacenter-Group GmbH
In der Aue 2
57584 Wallmenroth
Phone +49 2741 93 21-0
Fax +49 2741 9321-111
info@datacenter-group.de
datacenter-group.com

Verantwortlich für die
redaktionellen Inhalte DATA CENTER GROUP
Katharina Hennig
Sonja Philipp

Konzept und Umsetzung DATA CENTER GROUP
Claudia Lassacher

Titelbild © wk1003mike/
shutterstock.com

Vorwort © tiero/stock.adobe.com

Rückseite © macrovector/
stock.adobe.com

Folgen Sie uns auf LinkedIn und erhalten Sie alle
aktuellen News der DATA CENTER GROUP:

www.linkedin.com/company/datacentergroup



LinkedIn

DC MAG
EIN MAGAZIN DER DC-DATACENTER-GROUP GMBH



WE PROTECT IT!

proRZ

RZingcon

SECURisk

RZservices

RZproducts



DC-Datacenter-Group GmbH

In der Aue 2 | 57584 Wallmenroth

Phone +49 2741 9321-0

Fax +49 2741 9321-111

info@datacenter-group.com

www.datacenter-group.com